

Vorwort zum schuleigenen Arbeitsplan (SAP) für die Jahrgänge 8-10 (G9)

Die Umsetzung des Kerncurriculums Politik-Wirtschaft für das Neue Gymnasium Wilhelmshaven

Für die Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, dass sie sich mit der Komplexität moderner Gesellschaften, die sich aus den strukturellen Zusammenhängen zwischen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Technik und Natur ergibt, auseinandersetzen, damit sie den Anforderungen, Erwartungen und Ansprüchen, die eine moderne Gesellschaft an die jeweilig nachfolgenden Generationen stellt, genügen sowie Entwicklungsprozesse zukunftsorientiert mitgestalten können.

Die zentrale Aufgabe des Faches Politik-Wirtschaft besteht daher im Kern in der Vermittlung eines politischen und ökonomischen Grundwissens, auf dessen Basis die heranwachsenden Jugendlichen die Kompetenz entwickeln, sich in der Gesellschaft und ihren Subsystemen Politik und Wirtschaft angemessen zu orientieren, politische gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte und Probleme kompetent zu beurteilen, Entscheidungen zu treffen und sich auf einer demokratischen Grundlage in öffentlichen Angelegenheiten zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch in die Lage versetzt, die Grundrechte zu verinnerlichen und für sich und andere wirksam werden zu lassen, die sich daraus ergebende staatsbürgerliche Verantwortung zu verstehen und zur demokratischen Gestaltung der Gesellschaft beizutragen.

Der Unterricht fördert selbstständiges Lernen und vermittelt den Schülerinnen und Schülern ein tragfähiges und anwendbares politisches und ökonomisches Grundwissen im Sinne einer breiten und vertieften Allgemeinbildung.

Leitbild der politischen und ökonomischen Bildung ist der mündige Bürger in unserer demokratischen Gesellschaft, woraus sich letztlich erfolgreiche Partizipation am Gemeinleben ergibt. Zudem ist sie eine für die Erhaltung und Weiterentwicklung der demokratischen politischen Kultur und des demokratischen politischen Systems unerlässliche Zielperspektive schulischer Bildung. Politische Bildung trägt dazu bei, die Heranwachsenden zu befähigen, Konflikte auszuhalten, gewaltfrei auszutragen und vernunftgeleitet zu lösen.

Ökonomische Mündigkeit trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler Schlüsselqualifikationen, wie Leistungsbereitschaft, problemlösendes Denken, Kreativität und Teamfähigkeit erlernen und weiter ausbilden. Diese sind im heutigen Arbeitsleben unerlässlich, denn sie generieren individuelle universitäre und berufliche Chancen und sorgen nachhaltig für gesamtwirtschaftliche und –gesellschaftliche Wertschöpfung und Prosperität. Ferner wird den Schülerinnen und Schülern durch wirtschaftliche Lern- und Lehrprozesse ermöglicht, sich mit den Voraussetzungen und Grundlagen ihrer Existenz auf privater und beruflicher Ebene auseinander zu setzen. Damit werden die Heranwachsenden letztlich dazu befähigt, ökonomische Zusammenhänge zu erfassen, sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten.¹

¹ vgl. §2 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG)

Die aktive Auseinandersetzung mit Medien eröffnet den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung und des Verstehens und Gestaltens. Sie sind fester Bestandteil des schulinternen Curriculums, da sie individuelle und aktive Wissensaneignung unterstützen und selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen fördern. Medien fungieren als wichtiges Element zur Erlangung übergreifender Methodenkompetenz. Sie dienen den Schülerinnen und Schülern dazu, sich Informationen zu beschaffen, zu interpretieren und kritisch zu bewerten und fördern die Fähigkeit, Aufgaben und Problemstellungen selbstständig und lösungsorientiert zu bearbeiten.

Bezüge zum Leitbild des Neuen Gymnasiums Wilhelmshaven lassen sich in folgenden Leitsätzen wiederfinden:

Wir fördern Toleranz und Respekt im Umgang miteinander, weil diese Werte in unserer demokratisch-pluralistischen Gesellschaft unverzichtbar sind, um die Würde jedes Einzelnen zu garantieren. Vielfalt wird bewusst als Bereicherung begriffen und vermittelt. Abwertendes und ausgrenzendes Verhalten in Wort und Tat wird in unserer Schulgemeinschaft nicht geduldet.

Wir bilden die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler, indem sie lernen, mit kontroversen Inhalten umzugehen, kritisch zu urteilen und Verantwortung zu übernehmen. Wir konfrontieren die Schülerinnen und Schüler mit Unbekanntem und Fremdem und leiten sie fachspezifisch an, sich unterschiedlicher Werturteile bewusst zu werden, um so einerseits ihr Selbstbewusstsein und andererseits ihre Fähigkeit zur Solidarität zu stärken. Weiterhin unterstützen wir durch unsere Schwerpunkt- und Profilagebote unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung.

Wir schaffen eine freundliche, respektvolle und angstfreie Atmosphäre in unserer Schule, indem wir Regelbewusstsein schaffen und die Schülerinnen und Schüler konsequent in die Verantwortung für ihr Handeln nehmen. Dieses Ziel soll unter Einbeziehung aller am Bildungsprozess Beteiligten verwirklicht werden.

Wir fördern Leistungsbereitschaft, Motivation, Disziplin und Verantwortungsbereitschaft, weil dadurch unsere Schülerinnen und Schüler befähigt werden sollen, Ziele schulischer und persönlicher Art zu verfolgen und zu erreichen. Dies streben wir an, indem wir Leistungsanforderungen transparent machen, erreichbare Zwischenziele setzen, Fördermöglichkeiten aufzeigen, Lernergebnisse konsequent einfordern und ehrlich und wertschätzend an die Schülerinnen und Schüler zurückmelden. Zur Motivation der Schülerinnen und Schüler und zur Anerkennung ihrer Leistungen werden ihre Lernerfolge in geeigneter Form präsentiert, wenn sie z. B. an Musik- und Theateraufführungen und Wettbewerben teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Lernprozesse mitgestalten und zur Selbsteinschätzung befähigt werden.

Wir lehren und lernen mit Hilfe moderner Medien, weil ein kompetenter, selbst-bestimmter und sicherer Umgang mit diesen Kulturtechniken in einer modernen Wissensgesellschaft unabdingbar ist. Hierzu setzen wir unsere technische Ausstattung ein und bilden im Rahmen unseres Medienkonzeptes die erforderlichen Kompetenzen aus.

Bezüglich der Kompetenzorientierung des Faches Politik-Wirtschaft ist festzuhalten, dass die durch Ausdifferenzierungsprozesse moderner Gesellschaften entstandene Systeme der Politik und der Wirtschaft gesellschaftliche Subsystem darstellen, die einerseits spezifischen Gesetzmäßigkeiten folgen und daher auch spezifischer Erkenntnisverfahren bedürfen, andererseits aber einander bedingen und beeinflussen. Somit ist es sinnvoll und zweckmäßig, politische und ökonomische Bildung unter dem Dach des Faches Politik-Wirtschaft gemeinsam zu vermitteln. Nur wenn die Schülerinnen und Schüler über grundlegende Wissensstrukturen und Erkenntnisweisen beider Disziplinen verfügen, ist es möglich, gesellschaftliche Phänomene interdisziplinär zu erarbeiten und dabei sowohl die Leistungsfähigkeit als auch die Grenzen disziplinärer Zugänge zu erfahren. Um die Zieldimension politischer und ökonomischer Bildung auszuweisen, reichen fächerübergreifende Kompetenzen nicht aus. Diese bedürfen vielmehr der Konkretisierung durch spezifische Kompetenzen, die in die Kompetenzbereiche Fachwissen, Erkenntnisgewinnung und Bewertung gegliedert sind. Die schulinternen Arbeitspläne für das Fach Politik-Wirtschaft weisen diese explizit aus.

Schuleigener Arbeitsplan

Fach: Politik-Wirtschaft
Schuljahrgang: 8 (zweistündig, ganzjährig)

Stand: Dezember 2016

Zeitraum	Vereinbartes Thema, Inhalte, Problemstellungen	Angestrebte Kompetenzen	Bezug zu Methoden- und Medienkonzept Spezifische PoWi-Methoden	Regionale Bezüge/Lernorte und Experteneinsatz	Fächerübergreifende Bezüge
Sommerferien bis Zeugnisferien (1. Halbjahr)	<p>Politische Entscheidungsprozesse im Nahbereich</p> <p>Was ist Politik? Die Aufgabe von Politik: Das Zusammenleben organisieren und gestalten</p> <p>Aktueller Streitfall in der Gemeinde - Bürger mischen sich ein.</p> <p>- Wie funktioniert die Gemeinde?</p> <p>- Wofür muss die Gemeinde sorgen?</p> <p>- Woher bekommt die Gemeinde ihr Geld?</p> <p>- Was ist wenn das Geld</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten grundlegende Bezüge zu den drei Politikdimensionen heraus • arbeiten grundlegende Elemente des Politikzyklus anhand eines kommunalen Entscheidungsprozesses heraus. • erörtern einen Entscheidungsprozess von kommunalen Institutionen. • beschreiben Aufgaben der Kommunen und das Zusammenwirken von Organen der kommunalen Selbstverwaltung. • beschreiben Rahmenbedingungen kommunaler Haushaltspolitik. • nehmen zu wirtschaftlichen Bedingungen und Möglichkeiten 	<p>Dimensionen des Politischen; Fachbegriffe einführen</p> <p>Politikzyklus Rollenspiel: Was ist Politik? - Leben in einem Dorf - ein Gedankenspiel</p> <p>Planspiel: z. B. Streit um eine Umgehungsstraße</p> <p>Karikaturenanalyse „leere Kassen“ (MM)</p>	<p>Rathauserkundung, Kommunalpolitiker im Unterricht, Besuch städtischer Einrichtungen</p>	

	<p>nicht reicht? -Wer trifft die politischen Entscheidungen? -Wie werden Rat und Bürgermeister gewählt?</p> <p>- Ablauf einer Bürgerinitiative -Brauchen wir mehr direkte Demokratie in der Gemeinde?</p> <p>- Demokratie in der Schule/ Mitbestimmungsrechte der Schülerschaft - Wie können sich Jugendliche in die Politik der Gemeinde einmischen? - Wählen mit 16</p>	<p>von Kommunen Stellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen der kommunalen politischen Beteiligung (u.a. Wahlen, Bürgerbegehren und –entscheid,). <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen Stellung. 	<p>Wahlsimulation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • simulative Planung einer eigenen Bürgerinitiative • arbeitsteilige Analyse eines Kommunalwahlkampfes (Plakate/Slogans, Auftreten der Bürgermeisterkandidaten, Wahlprogramme...) • Skizzieren einer eigenen (realitätsnahen) Wahlkampagne in Grundzügen (Klassenpräsentation) • probeweise Durchführung und Auswertung einer eigenen „Gemeindewahl“ in der Klasse/im Jahrgang 	<p>Jugendparlament: Wahl/Besuch und Auswertung einer Sitzung des örtlichen Jugendparlaments</p>	<p>Mathematische Bezüge: Von der Wählerstimme zum Mandat (u.a. Hare/Niemeyer-Verfahren)</p>
<p>Verwendung von Fachbegriffen Politikzyklus, Dimensionen der Politik, Mehrheitsverhältnisse, Wahlrechtsgrundsätze, Fachtermini zur Systematisierung von Aufgabenfeldern und Verwaltungsstrukturen einer Gemeinde</p>	<p>Basiskonzept Interaktion und Entscheidungen</p> <p>Fachkonzepte Interesse, Partizipation, Anreize/Restriktionen, Legitimation und Demokratie</p>		<p>Berufsorientierungskonzept Anbindung des Zukunftstages an den 8. Jahrgang</p>		

Zeitraum	Vereinbartes Thema, Inhalte, Problemstellungen	Angestrebte Kompetenzen	Bezug zu Methoden- und Medienkonzept (MM) Spezifische PoWi-Methoden	Regionale Bezüge/Lernorte und Experteneinsatz	Fächerübergreifende Bezüge
Zeugnisferien bis Sommerferien (2. Halbjahr)	<p>Konsumentenscheidungen Jugendlicher</p> <p>Was heißt Wirtschaften?</p> <p>Recherche von geldlosen Teil-Ökonomien (z. B. Tauschringe) und Vergleich mit geldbasierten Ökonomien</p> <p>Woher stammt das Einkommen und wofür wird es verwendet?</p> <p>Konsum unter der Lupe- was das Konsumverhalten beeinflusst (Werbung, Marke, Nachhaltigkeit, Qualität, Preis)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben ökonomisches Handeln als von (hierarchisierbaren) Bedürfnissen ausgelöst. ● erklären einen einfachen Wirtschaftskreislauf ● beschreiben Funktionen von Märkten und Preisen. ● erläutern die Preisbildung mithilfe des Marktmodells ● überprüfen wesentliche Ergebnisse von Marktprozessen <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben Einkommensquellen und Möglichkeiten der Einkommensverwendung <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten Jugendlicher ● erklären Marketingstrategien anhand von Werbung ● überprüfen kriterienorientiert Konsumentenscheidungen Jugendlicher auch im 	<p>Graphiken auswerten</p> <p>Haushaltsplan aufstellen</p> <p>Werbematerial analysieren</p> <p>Debatte: Schuluniformen gegen den „Markenterror“? (MM)</p>	<p>Expertenbefragung (Schuldnerberater/in) nach Umfang der Überschuldung vor Ort, „Schuldnerlaufbahnen“ und Auswegen aus der Überschuldung</p> <p>Recherche nach Fair-Trade-Angeboten vor Ort inkl. Preis- und Qualitätsvergleich sowie Marktanteil der fair gehandelten Produkte in</p>	

	<p>Rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher</p> <p>Auf dem Weg zur Mündigkeit: Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit und Deliktfähigkeit</p>	<p>Hinblick auf soziale, ökonomische und ökologische Konsumkriterien.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher. • ordnen einen jugendspezifischen Fall mithilfe von Gesetzestexten rechtlich ein. 	<p>Recherche und Präsentation der Bedeutung des automatischen Hinterlassens privater Daten (inkl. IP-Adresse) bei Internetfirmen wie Google, Amazon und Facebook (Problematik der Algorithmisierung eigenen Such- und Konsumverhaltens -> „filter bubble“)</p>	<p>Deutschland überhaupt</p> <p>Expertenbefragung (Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwalt für Zivilrecht) zum Thema „Konsumentenrechte Jugendlicher“</p> <p>Besuch einer Gerichtsverhandlung</p> <p>Expertenbefragung (Kontaktbeamter der Polizei) zu Gefahren beim Internetkauf und möglicher Schutzmaßnahmen</p>	
<p>Verwendung von Fachbegriffen Bedürfnispyramide nach Maslow, einfacher Wirtschaftskreislauf, Ökonomisches Prinzip, Funktionen des Geldes, Modell: Der Marktpreis, Geschäftsfähigkeit</p>		<p>Basiskonzept Motive und Anreize Fachkonzepte Nachhaltigkeit, Knappheit und Werte</p>		<p>Berufsorientierungskonzept Anbindung des Zukunftstages an den 8. Jahrgang</p>	

Schuleigener Arbeitsplan

Fach: Politik-Wirtschaft
Schuljahrgang: 9 (zweistündig, ganztägig)

Stand: Oktober 2016

Zeitraum	Vereinbartes Thema, Inhalte, Problemstellungen	Angestrebte Kompetenzen	Bezug zu Methoden- und Medienkonzept	Regionale Bezüge/Lernorte und Experteneinsatz	Fächerübergreifende Bezüge
Sommerferien bis Zeugnisferien (1. Halbjahr)	<p>Politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse auf Bundesebene</p> <p>Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundrechte - repräsentative Demokratie - Gewaltenteilung - Rechts- und Sozialstaat - Aktualitätsbezug anhand eines konkreten Entscheidungsprozesses und/oder Gesetzgebungsvorhabens und ggf. einer Wahl (die folgenden Beispiele sind an diesem Beispiel auszuwählen) - wehrhafte Demokratie - Parteien, Verbände und Medien in der politischen Willensbildung <p>- Wie funktioniert das Wahlsystem? - Die Verfassungsorgane im politischen Entscheidungsprozess</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Beschreiben die Verfassungsprinzipien des GG Beurteilen die Bedeutung der Verfassungsprinzipien im GG</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkläre mithilfe des Politikzyklus ökonomische und politische Zusammenhänge, Interessen, Lösungsmöglichkeiten und Auswirkungen eines aktuellen Entscheidungsprozesses. • erörtern Lösungsmöglichkeiten eines aktuellen Entscheidungsprozesses; beurteilen, ob extreme politische Parteien verboten werden sollen • beschreiben Aufgaben und Funktionen der Parteien sowie die Rollen von Verbänden und Medien im politischen Prozess. • beschreiben das Wahlsystem bei Bundestagswahlen und 	<p>Parteien im Internet - einen Steckbrief erstellen Zeitungsvergleich: Wer berichtet wie?</p> <p>Analyse von Wahlplakaten und Wahlsimulation</p> <p>Training der politischen Urteilskompetenz: z. B. Formen der direkten Demokratie stärken!?</p>	Expertenbefragung	

		dessen Funktionen. • vergleichen die Verfassungsorgane hinsichtlich ihrer Funktionen im Prozess der Gesetzgebung			
Verwendung von Fachbegriffen Direkte und repräsentative Demokratie, Gewaltenteilung und -verschränkung, Lobbyismus, Fachtermini zum deutschen Wahlrechtssystem, Sachurteil und Werturteil		Basiskonzept Interaktion und Entscheidungen Fachkonzepte Anreize/Restriktionen, Legitimation und Macht		Berufsorientierungskonzept	

Zeitraum	Vereinbartes Thema, Inhalte, Problemstellungen	Angestrebte Kompetenzen	Bezug zu Methoden- und Medienkonzept	Regionale Bezüge/Lernorte und Experteneinsatz	Fächerübergreifende Bezüge
Zeugnisferien bis Sommerferien (2. Halbjahr)	Unternehmen und Arbeitsbeziehungen Wirtschaftsunternehmen - Ziele, Strukturen, innere Konflikte - Die Welt der Unternehmen - Organisation und Leitung des Unternehmens; die Rolle des Unternehmers - Arbeit, Arbeitskraft und Individuum - Arbeitsbeziehungen und Konflikte im Betrieb - Arbeit und Arbeitswelt im Wandel	Die Schülerinnen und Schüler... • erläutern Zielsetzungen von Unternehmen am Beispiel eines Unternehmensleitbildes. • beschreiben betriebliche Grundfunktionen und Ziele (ökonomische, soziale und ökologische) von Unternehmen vor dem Hintergrund staatlicher Regelungen • beschreiben die Bedeutung von Arbeit für das Individuum. • beschreiben Elemente der Regelung von Arbeitsbeziehungen (u.a. Arbeits- und Tarifrecht, Mitbestimmung). • erörtern Zielsetzungen von Unternehmen vor dem	Simulation einer Firmengründung	Betriebsbesichtigungen, Besuch des BIZ Kooperation mit lokalen Unternehmen /Experteneinsatz bei der Gründung einer Schülerfirma.	

	- Berufswahl	<p>Hintergrund unterschiedlicher Interessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Lösungsmöglichkeiten eines Konfliktes aus der Arbeitswelt. analysieren Anforderungsprofile vor dem Hintergrund der Bedürfnisse von Arbeitnehmern. • arbeiten Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern anhand eines Konfliktes heraus. • erörtern Anforderungen der Arbeitswelt auch im Hinblick auf die eigene Berufs- und/oder Studienfachwahl. 				
Verwendung von Fachbegriffen Unternehmensformen, Tarifautonomie		Basiskonzept Interaktion und Entscheidungen Fachkonzepte Konflikt, Effizienz, Gerechtigkeit		Berufsorientierungskonzept Besuch des Berufsinformationszentrums, Berufsfeldorientierende Praxistage in Kooperation mit dem Niedersächsischen Bildungswerk und lokalen Unternehmen / Institutionen		